

halten zu werden, hörte mich mit Aufmerksamkeit huldvoll an und forderete mich auf, ihm nur die angedeuteten Auseinandersetzungen über England zu machen, ich schiene zwar, und das könne er nur lobenswerth finden, sehr eingenommen für mein Vaterland zu sein, allein er wisse, daß ich mich zugleich der Wahrheitsliebe befleißige; ich möge daher nur zur Sache kommen und wenn er fände, daß wirklich etwas Nachahmenswerthes in den Sitten und Einrichtungen meines Vaterlandes vorliege, so werde er das nicht allein anerkennen, sondern selbst zu seinem und seiner Unterthanen Nutzen Notiz davon nehmen.

O wie wallte mir jetzt mein Herz auf, als ich diese schöne Gelegenheit hatte, die Größe und den Ruhm meines Vaterlandes mit beredten Worten vor einem so mächtigen, leutseligen Herrscher zu verkünden! Das that ich denn auch, aber der König unterbrach mich oft mit Fragen und das ganze Resultat meiner begeisterten Lobrede auf mein Vaterland war dem König gegenüber kein anderes, als daß er mich nach der Schlußaudienz lächelnd auf die Hand nahm und sagte: „Mein lieber kleiner Freund Grilbrig, Sie haben Ihrem Vaterlande eine bewundernswürthe Lobrede gehalten. Aus Allem, was Sie mir gesagt haben, geht aber hervor, daß Unwissenheit, Unduldsamkeit, Heuchelei und Laster auch in Europa sich breit machen und häufig genug der Tugend, dem Fleiße und wahren Verdienste den Platz wegnehmen. Ich kann Sie versichern, daß ich nach Ihrem Bericht und nach den Antworten, die Sie mir auf meine Fragen gegeben haben, bis jetzt keine große Lust verspüre, europäische Sitten und Einrichtungen nach meinem Reiche zu verpflanzen.“ Vergebens suchte ich ihm zu widersprechen und ihn darauf aufmerksam zu machen, daß man aus einzelnen Fällen nicht auf das Ganze schließen dürfe. Er entließ mich mit ernster Miene durch eine bezeichnende Handbewegung und die Audienz war geschlossen.

7. Kapitel.

Ich konnte trotz der guten, ja ausgezeichneten Behandlung, welche ich am Hofe von Broddingnag erfuhr, dennoch kaum eine Stunde für mich allein sein, ohne den sehnsüchtigsten Gedanken